Neubauten von Gebr. Bräm, Zürich

Autor(en): **Brüschweiler, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1913 — 17. Januar — Heft I.

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.

Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B. S. A.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

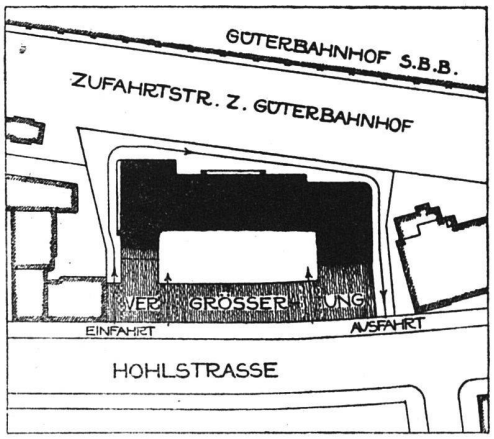
Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Neubauten v. Gebr. Bräm, Zürich.

Von der Wohnhausbaukunst der Gebrüder Bräm in Zürich ist in diesen Blättern bereits gesprochen worden (Oktoberheft 1911); daß die junge Architekturfirma aber auch größeren Aufgaben gewachsen ist, bewies seither ihre erfolgreiche Beteiligung am Wettbewerb für das Lettenschulhaus in Zürich und neuestens der Bauauftrag für ein Ökonomie- und Lagergebäude, mit dem sie der Verwaltungsrat des Konsumvereins Zürich auf Grund einer engeren Konkurrenz betraut hat.

Die Lage des Bauplatzes für dieses Gebäude war, vom rein architektonischen Standpunkt aus gesprochen, in doppelter Hinsicht keine besonders erfreuliche: einmal erleichterte die schräglaufende Baulinie der Güterbahnhofstraße und die Forderung einer möglichst rationellen Ausnützung des Grundstückes keineswegs eine gute ästhetische Lösung; dann aber wurde die Möglichkeit, den Neubau zu vorteilhafter Geltung zu bringen, nicht wenig durch die bauliche Wildnis beeinträchtigt, in die das Gebäude zu stehen kam. Nichts destoweniger gelang es den Architekten, dem Konsumverein ein Lagerhaus hinzustellen, das jetzt schon wie eine Wohltat empfunden wird und das, wenn erst der zweite Block gegen die Hohlstraße hin erbaut ist, sich als etwas durchaus Eigenartiges und Selbständiges in der trostlosen Umgebung behaupten wird. Für die Vergrößerungsbaute, die nach dem Bauprogramm einen Werkhof umschließen soll, haben die Architekten bereits ein Projekt ausgearbeitet, von dem zu hoffen ist, daß es früher oder später ausgeführt werde.

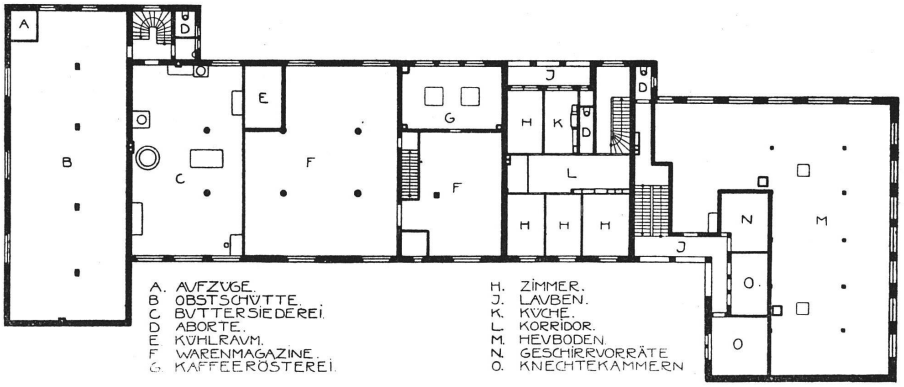


Maßstab 1:2000

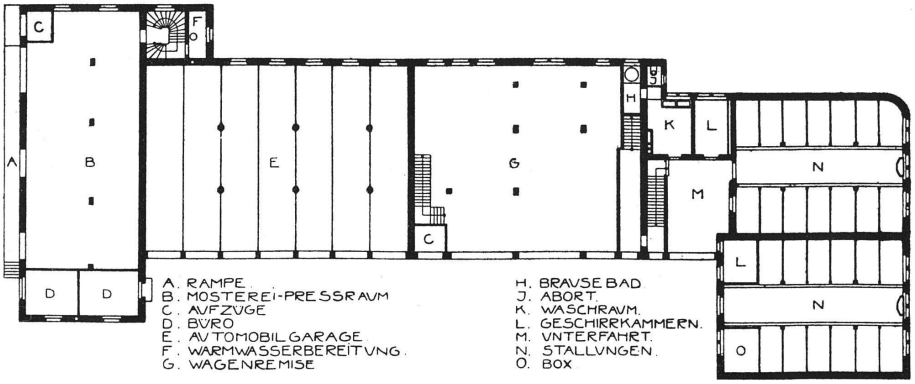
Oekonomie- u. Lagerhaus Konsumverein Zürich :: Architekten B. S. A. Gebr. Bräm, Zürich

Mit den Bauarbeiten wurde Ende März 1912 begonnen; bereits Ende August konnte die Mosterei in Betrieb gesetzt und ein Monat später konnten die Stallungen bezogen werden. Bis zum Jahresschluß war das ganze Gebäude bezugsfertig. Dieser rasche Verlauf der Bauarbeiten ist umso bemerkenswerter, weil der Bauplatz — eine ausgefüllte Kiesgrube — bis auf die Grundwasser ausgebeutet worden war, so daß die Fundamente acht bis neun Meter unter dem Straßenniveau angesetzt werden mußten.

Im einen Querbau sind die Stallungen, im andern die Mostereiabteilungen untergebracht. Der Mittelbau dient vornehmlich als Warenlager; im übrigen enthält er eine große Wagenremise, sieben Garagen für 14 Automobile, sowie drei Dienstwohnungen (zwei mit vier und eine mit drei Zimmern). Vorgesehen sind darin Räume für eine Kaffeerösterei und eine Buttersiederei. Unter dem ganzen Gebäude durch geht die Kellerei. Im Dachstock des Mostereigebäudes und des Mittelbaues befinden sich neben den Dreizimmerwohnungen ausschließlich Magazinräume. Sowohl die Hängebinder-Konstruktion des Dachstuhles, wie auch das unterzugslose Deckensystem der Firma Maillart & Cie. in Zürich, das im ganzen Bau zur Anwendung kam, sind zum Zwecke einer möglichst freien Zirkulation und größter Raumausnützung ge-



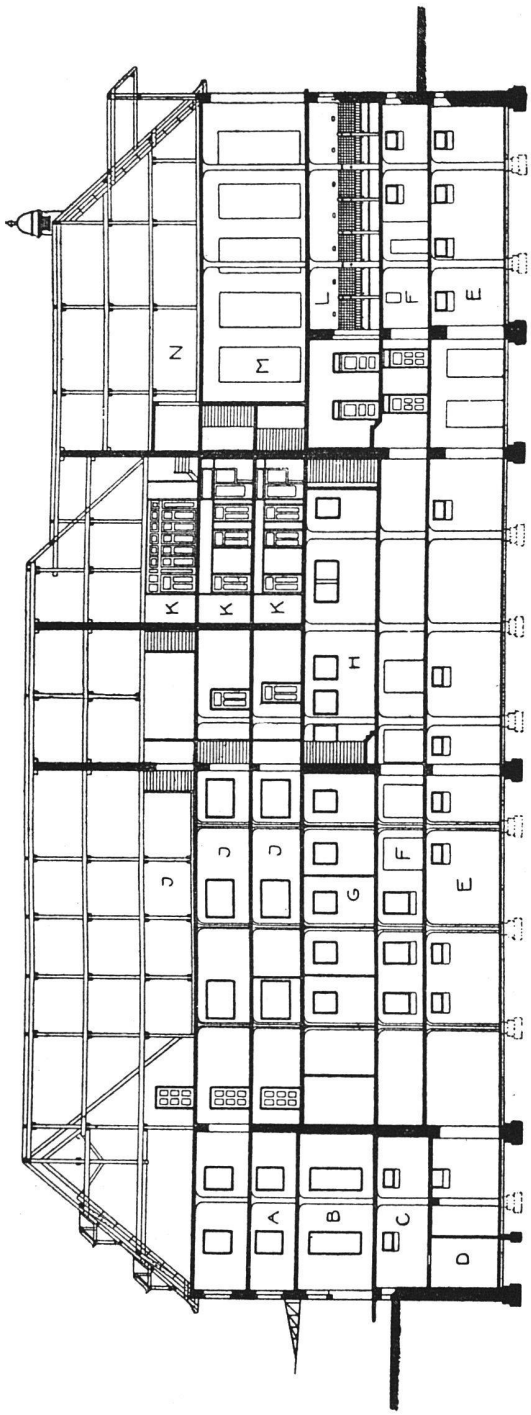
1. Stock — Maßstab 1:400



Erdgeschoß — Maßstab 1:400

Oekonomie- u. Lagerhaus
Konsumverein Zürich ::

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich



Ökonomie- u. Lagerhaus Konsumverein Zürich — Längsschnitt 1:400 — Architekten B. S. A. Gebr. Bräm, Zürich

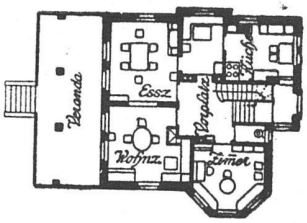
wählt worden. Alle Räume sind durch Aufzüge verbunden. Stallungen, Wohnungen, Autogaragen und Knechtekammern haben Warmwasserheizung; außerdem besitzen die Stallungen und die Heuböden besondere Lüftungsanlagen. Die Mosterei ist von der Maschinenfabrik Rauschenbach in Schaffhausen installiert worden; die Stalleinrichtungen wurden von der Firma Gebr. Lincke in Zürich ausgeführt.

Mit einfachen Mitteln haben die Architekten verstanden, dem Bau auch von außen ein gefälliges Bild zu geben. Die Front nach dem Güterbahnhof hin wurde mit Rücksicht auf die schräge Baulinie in drei Teile gegliedert; wie im Grundriß, so kommt auf diese Weise die verschiedenartige Bestimmung des Gebäudes auch in der Fassadengestaltung klar zum Ausdruck. Ganz besonders die kräftige und doch ruhige Gliederung des Stallanbaues mit den hohen, luftigen Jalousieladen für den Heuboden verleihen diesem Gebäude eine höchst individuelle und charakteristische Note. Außer diesen Jalousien dienen auch die Lukarnen und die beiden Dachreiter einer zweckmäßigen Durchlüftung der Stallräumlichkeiten. Die an das Stallgebäude sich anschließende Wohnpartie des Mittelbaues bildet einen gut ausgedachten Übergang zu dem vornehmlich als Lagerhaus dienenden Gebäudeteil. Das Dach, mit dem die zahlreichen Gauben und der vollständig eingedeckte Aufzugsturm ein geschlossenes Ganzes bilden, ist von einfacher, schöner Ruhe. Nur die paar Schoferkamine, zu denen die gewöhnlichen Rauchabzüge einen angenehmen Gegensatz bilden, wollen dem Auge nicht recht gefallen.

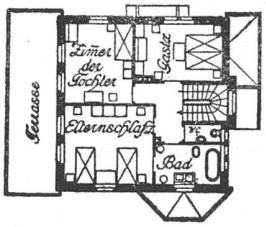
Das Fassadenmauerwerk ist weiß verputzt; Laden und Türen sind mit einem satten Grün gestrichen, das fein mit dem Braun des engobierten Biberschwanzdaches abgestimmt ist. Sämtliche Steinhauerarbeiten wurden in Granit ausgeführt.

So repräsentiert sich das Ökonomie- und Lagergebäude des Konsumvereins Zürich als ein in allen Teilen gelungenes Bauwerk. Die Architekten haben damit gezeigt, daß auch ein einfacher Nutzbau ohne besondere finanzielle und architektonische Aufwendungen den Anforderungen einer zweckmäßigen Ästhetik gerecht werden kann. Inmitten der vielen schlechten Bauten ringsumher, den Güterbahnhof in seiner echteidgenössischen „Architektur" natürlich nicht ausgenommen, versetzt uns der Neubau der Gebrüder Bräm mit einem kräftigen Ruck in eine neue, bessere Bauepoche hinein.

Mit dem Einfamilienhaus in Küsnacht, dem Landhaus auf der Au im Zürichsee und dem Zweifamilienhaus in Baden, von welchen Bauten hier einige Abbildungen und Pläne beigegeben sind, haben die Gebrüder Bräm neuerdings gute Proben als Wohnhausarchitekten abgelegt. So verschiedenartig die Bauten auch sind, überall zeigt sich das Bestreben, das Haus dem Gelände und



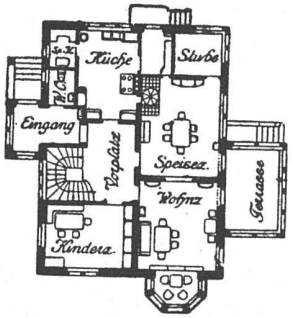
Erdgeschoß



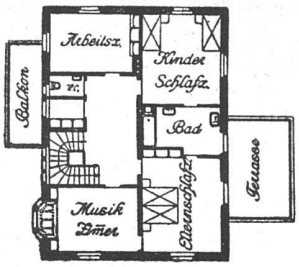
Obergeschoß

Wohnhaus des Herrn Dr. B.
auf der Au am Zürichsee

Maßstab 1:400



Erdgeschoß



Obergeschoß

Wohnhaus des Herrn Sigg-
Wagner in Küsnacht ::

Maßstab 1:400

Architekten B. S. A. Gebr. Bräm, Zürich

der heimischen, bewährten Bauweise anzupassen. In guten Proportionen, besser als auf den Abbildungen vielleicht zum Ausdruck kommt, repräsentiert sich nicht zuletzt das Einfamilienhaus des Herrn Sigg in Küsnacht (Zürich). Das ruhige, breite Satteldach mit seinem seewärts gerichteten Giebel und den kräftigentwickelten Schutzdächern darin wirkt vortrefflich im Landschaftsbild.

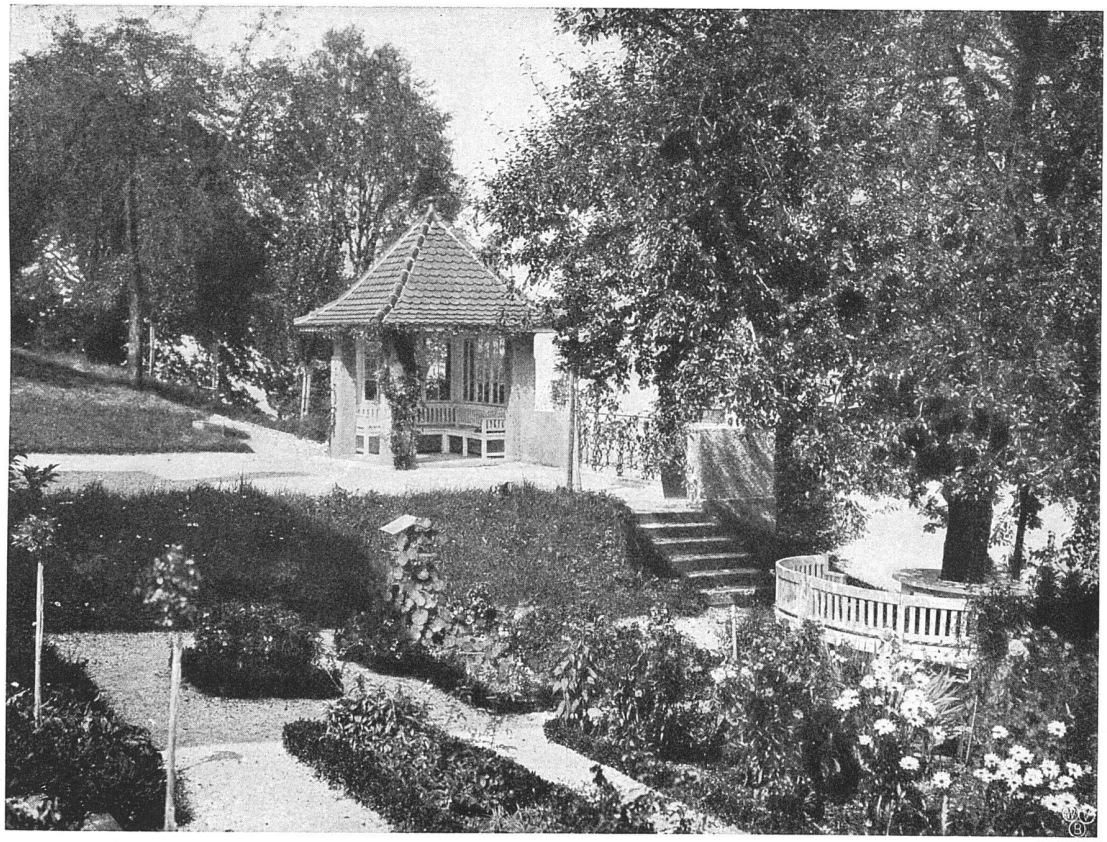
Für mein Empfinden zu stark betont ist die Vertikale beim Landhaus des Herrn Dr. B. auf der Au, das vornehmlich als Sommerwohnung dient. Ein breit hingelagertes, niederes Haus mit einem hablichen Dach würde unfehlbar viel besser zu dem sanften Höhenzug der idyllischen Halbinsel gepaßt haben. Doch gibt es bekanntlich im Leben geheime Mächte, gegen die auch der Architekt wehrlos ist.

Von eigenartiger Gestaltung ist das Wohnhaus des Herrn Ingenieur Kübler in Baden; das Haus beherbergt im Parterre und ersten Stock je eine Fünfzimmerwohnung mit eigenem Eingang. An die Parterrewohnung sind zwei Mansarden, an die Wohnung im ersten Stock vier Dachzimmer durch besondere Treppen angeschlossen. Die Fassaden haben graugrünen Kellenwurf, das Holzwerk in den Giebeln (Flugsparren und Hängeladen), sowie die Verschindelungen des gemütlichen Mittelerkers sind braun gestrichen und grün abgerieben; die Jalousieladen sind grün und das Dach ist mit alten Biberschwanzziegeln eingedeckt.

In allen Arbeiten der Gebrüder Bräm tritt anerkennenswertes Können und eine strenge Auffassung ihrer künstlerischen Aufgaben zu Tage. Ihrem Schaffen sei daher auch weiter der verdiente Erfolg beschieden.

Carl Brüschweiler.

Ansicht von Südosten

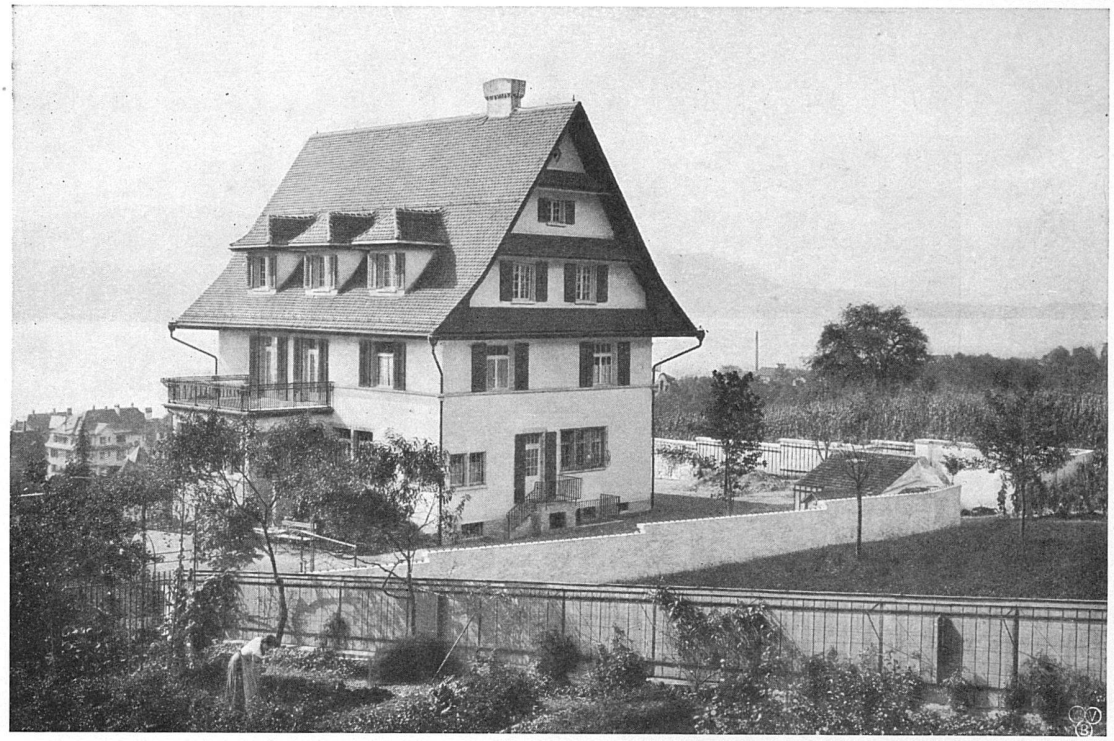


Hausgarten

Wohnhaus des Herrn Dr. B.
auf der Au am Zürichsee ::

ETH ABT. I BIBLIOTHEK

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich



Wohnhaus des Herrn Sigg-Wagner in Küsnacht. Ostansicht

Garten- und Hausterrasse

Wohnhaus des Herrn Dr. B.
auf der Au am Zürichsee ::

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich

Westansicht

E. T. H. BIBLIOTHEK ABT. I

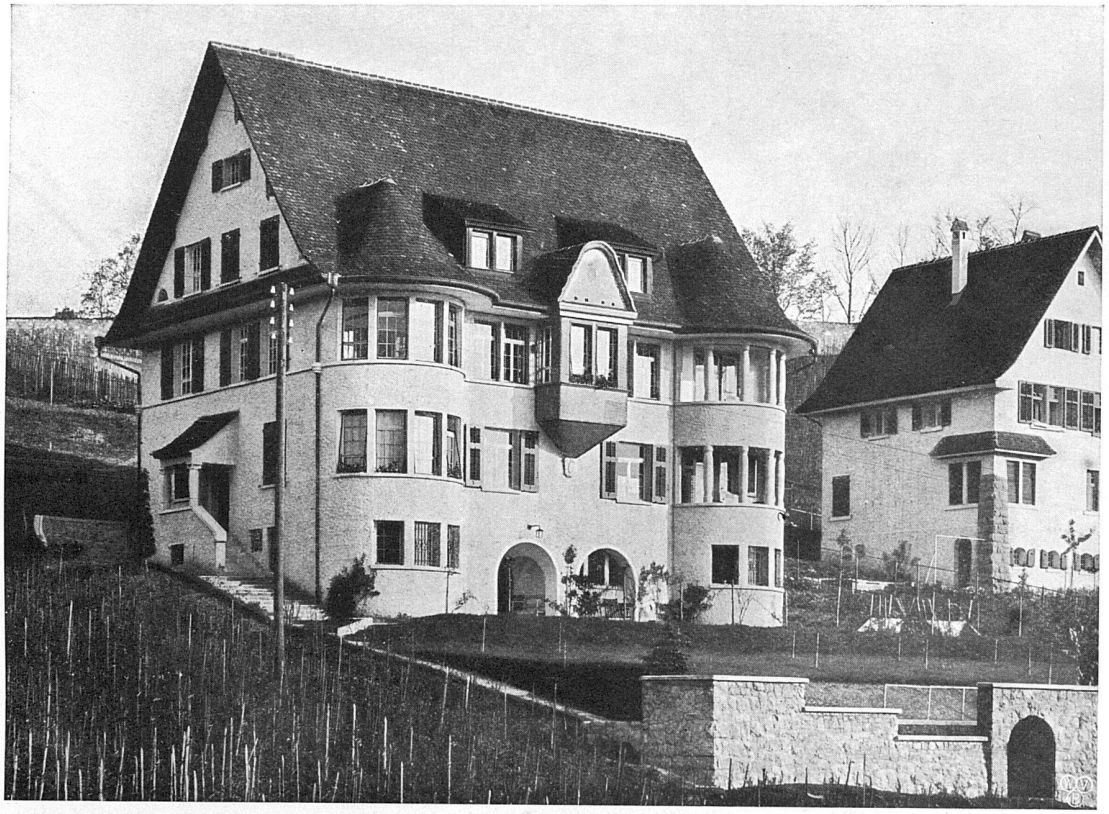
Wohnhaus des Herrn Sigg-
Wagner in Küsnacht :: ::

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich

Treppenhaus

Wohnhaus des Herrn Sigg=
Wagner in Küsnacht :: ::

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich

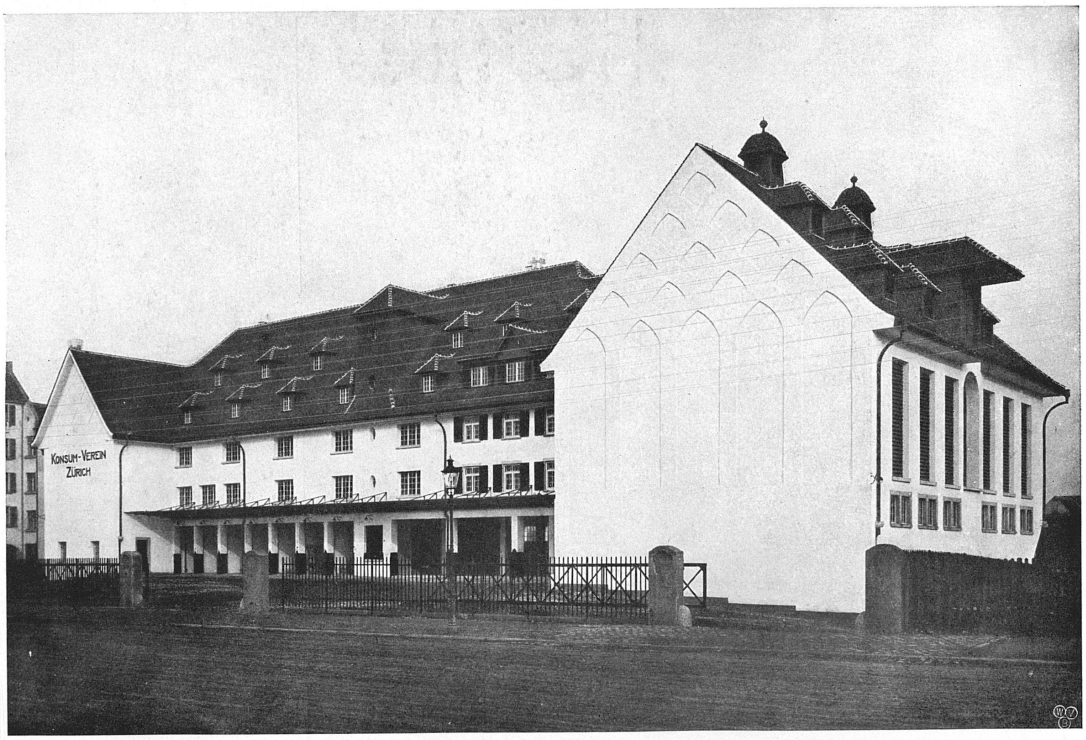


Südwestansicht

E·T·H· ABT. I BIBLIOTHEK

Wohnhaus des Herrn
Ing. Kübler, Baden

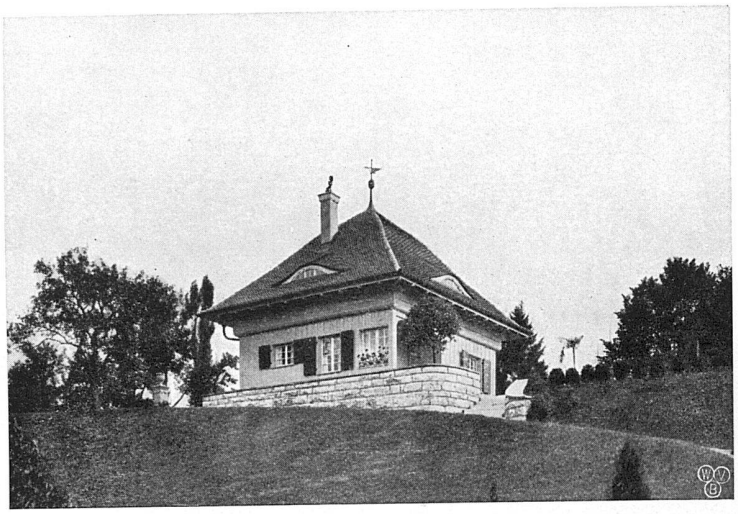
Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich



Hofansicht

Oekonomie- und Lagerhaus
des Konsumvereins Zürich

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich



Ansicht gegen die Straße

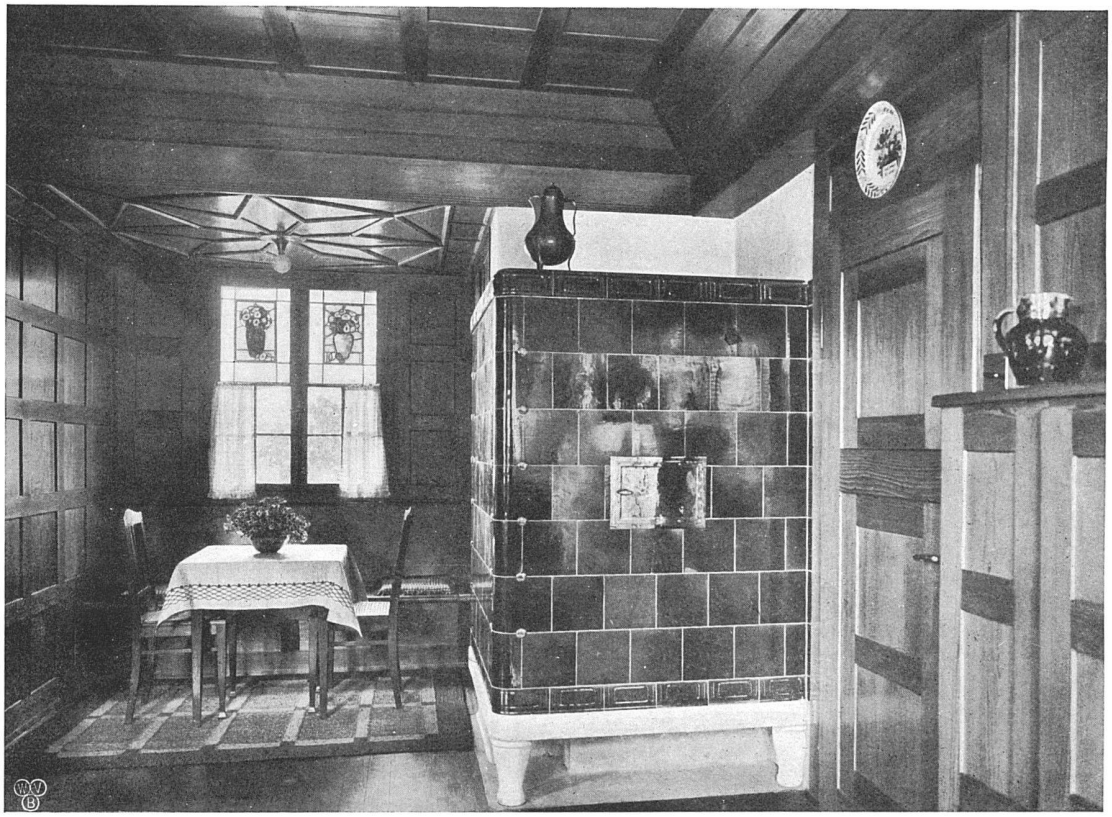
Wohnzimmer

E.T.H. ABT. I BIBLIOTHEK

Gartenhaus des Herrn P. Reinhart-
Sulzer in Winterthur :: :: ::

Architekten B. S. A. :: ::
Rittmeyer & Forrer, Winterthur

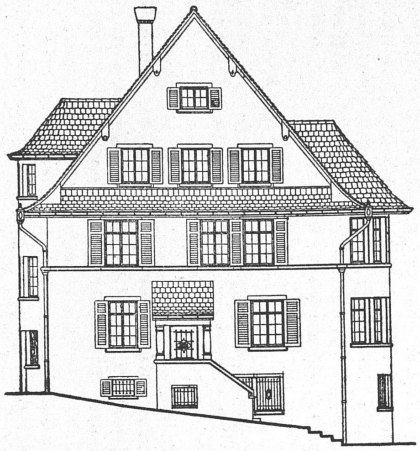
Ansicht gegen den Garten mit Brunnenanlage



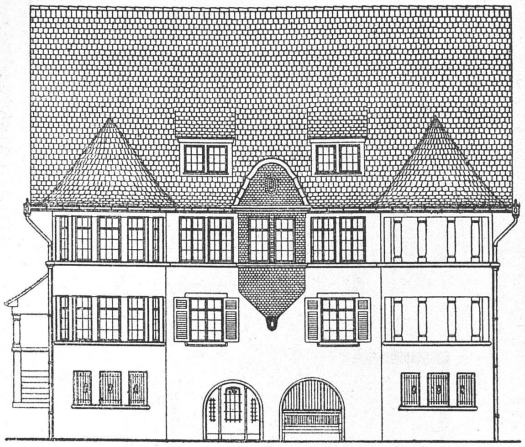
Nische und Kachelofen des Wohnzimmers

Gartenhaus des Herrn P. Reinhart-
Sulzer in Winterthur :: :: ::

Architekten B. S. A. :: ::
Rittmeyer & Furrer, Winterthur

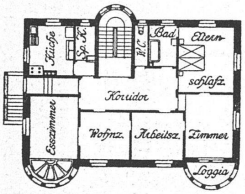


Westseite

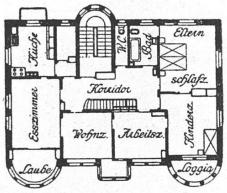


Südseite

Maßstab 1:200



Erdgeschoß



Obergeschoß

Maßstab 1:400

Wohnhaus des Herrn
Ing. Kübler, Baden

Architekten B. S. A.
Gebr. Bräm, Zürich